Besonderheiten im Text der Heiligen Schrift – Tragen

bastazo

Christian Briem

© CSV, online seit: 30.01.2006, aktualisiert: 28.06.2023

soundwords.de/a1231.html

© SoundWords 2000–2023. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind nicht gestattet. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Leitvers: Johannes 12,6

> **Joh 12,6:** Er sagte dies aber, nicht weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und *trug,* was eingelegt wurde.

Es scheint, dass die Fußnote der Elberfelder Übersetzung zu „trug“ die eigentliche Bedeutung wiedergibt. Judas war ein Dieb und, „die Kasse habend“ (so wörtlich), „trug er fort, *nahm* er *weg,* was eingelegt wurde“. Der hier vom Heiligen Geist benutzte Ausdruck *(bastazo)* wird auch in Johannes 20,15 in dem Sinn von „wegtragen“ gebraucht: „Herr, wenn du ihn weggetragen hast …“ Weiter bleibt zu bemerken, dass das Verb in unserer Stelle im Imperfekt steht, und das gibt an, dass es die Gewohnheit von Judas war, also zu tun. Welch ernstes Bild eines Menschen gibt uns hier der Heilige Geist in den wenigen Worten! Wo anders kann solch ein Weg enden, wenn nicht wirklich Buße getan wird, als im ewigen Verderben?

Aus *Ermunterung und Ermahnung*
Dieser Artikel und viele andere sind auch erschienen in dem Buch *Antworten auf Fragen zu biblischen Themen*
www.csv-verlag.de